

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 21.04.20

1. Bekanntgabe der am 17.03.2020 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 17.3.2020
2. Bestellung von Urkundspersonen: Dittmann und Geider
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung - keine
4. Aussetzung der Kinderbetreuungsgebühren und Soforthilfe des Landes
Die angeordnete Schließung der Kindergärten dauert nun schon etliche Wochen an und ein Ende ist noch nicht in Sicht. In einer ersten Reaktion hat das Land 100 Millionen an Soforthilfe bereitgestellt, um den Gemeinden zu ermöglichen den Eltern die Kinderbetreuungsgebühren zu erlassen. Als Zeitraum der Erstattung für die Schließung bis Ende April sehen wir einen ganzen Monat als gerechtfertigt an. Ab Ende April ist nun eine Ausweitung der Betreuung vorgesehen. Neben Eltern der kritischen Infrastruktur sind dann auch Eltern berechtigt, wenn sie arbeiten müssen und unabkömmlich an der Arbeitsstelle gebraucht werden. Gleichzeitig sind jedoch auch die Kapazitäten der Betreuung halbiert worden und Erzieherinnen in der Risikogruppe dürfen auch nicht am Kind arbeiten. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass bei der erweiterten Öffnung nur noch Eltern ohne Betreuungsplatz von einem zukünftigen Erstattungsverzicht profitieren und alle Eltern, die die Betreuung nutzen auch dafür wieder zahlen. In Summe sind den Einrichtungen rund 182.000.- € an Defizit entstanden. Das Land hat bisher ca. 125.000.- € an Hilfen zugesagt, weitere sollen folgen. Somit bleibt ein Defizit von über 50.000.- € zunächst an St. Leon-Rot hängen. Wir stimmen der Defizitübernahme zu. Wir haben in der Diskussion angeregt, darüber nachzudenken, was passiert, wenn dauerhaft die Kindergärten nur mit halber Kapazität betrieben werden? Wer darf dann die Betreuung in Anspruch nehmen? Weiterhin steht zu befürchten, dass einzelne Einrichtungen bei Coronafällen auch wieder zeitweilig schließen werden. Ab wann wollen wir dann Gebühren erlassen? (Oder auch nicht). Das genaue Defizit kann man aktuell aber auch noch gar nicht erkennen, da Einrichtungen ja auch Kurzarbeit beantragt haben können. Somit wird erst in der Endabrechnung sichtbar, wie hoch der Zuschuss sein wird. Einstimmig angenommen
5. Gemeindenachrichten St. Leon-Rot: Finanzielle Beteiligung zur Aufrechterhaltung der Produktion und Verteilung des Amtsblattes

Durch den Einbruch im Anzeigengeschäft kann das Gemeindeblatt nicht mehr kostendeckend produziert werden. Da das Gemeindeblatt auch das amtliche Ortsblatt enthält, ist es im Interesse der Gemeinde, dass das Gemeindeblatt weiterhin erscheint, da ansonsten ein eigenes Ortsblatt gedruckt werden müsste. Der Verlag hat vorgeschlagen das Defizit durch eine Anhebung des Bezugspreises und einen Zuschuss der Gemeinde zu decken. Wir halten eine Erhöhung des Bezugspreises in diesem Jahr für ungeschickt und waren deshalb froh, dass die Gemeinde vorgeschlagen hat die Gebührenerhöhung bis zum Ende des Jahres zu tragen. Anstatt eines Zuschusses hat die Gemeinde vor mehrere Anzeigenkontingente zu erwerben und diese den örtlichen Betrieben zur Werbung zur Verfügung zu stellen. Auch diese Idee finden wir gut. Wir haben in der Sitzung noch nachgefragt, was andere Gemeinden so machen und um welchen Umfang wir im Bereich der Anzeigenkontingente sprechen. Die Aktivität der anderen Gemeinden ist uns leider nicht bekannt. Anzeigenkontingente sind bisher im Umfang von 4 und dann nochmals 10 Seiten geplant. Da dies im Verfügungsbereich des Bürgermeisters liegt, war dieser Tagesordnungspunkt nur zur Information.

5.1. Erhöhung des Abopreises

5.2. Erwerb von Anzeigenkontingenten

6. Antrag auf Zwischenfinanzierung für die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED der Sportplätze des VfB St. Leon

Bei diesem Punkte gab es keine Diskussion. Wie auch sonst bei den Vereinen üblich macht die Gemeinde eine Zwischenfinanzierung bis der Zuschuss des Verbandes da ist. Einstimmig angenommen.

7. Harres Veranstaltungs-GmbH, Finanzielle Unterstützung der Mitarbeiter

Aufgrund der Coronakrise hat der Harres den Betrieb eingestellt. Die Mitarbeiter sind größtenteils in Kurzarbeit. Demnächst soll das Restaurant öffnen und Speisen zum Mitnehmen anbieten und ggf. liefern. Da den Mitarbeitern nicht nur große Teile des Lohns fehlen, sondern auch die Trinkgelder und die Löhne auch nicht so hoch sind, hat die Gemeinde angeboten das Kurzarbeitergeld um 20% Prozentpunkte auf 80 bzw. 87% für 3 Monate anzuheben. Wir begrüßen diesen Schritt, ist er doch ein Zeichen des Dankes für bisher geleistete Arbeit und auch als Motivation zu sehen, wenn das Geschäft wieder anläuft. Einstimmig angenommen.

8. Rhein-Neckar-Phosphor-Recycling GmbH & Co.KG, Benennung eines Gesellschaftervertreters.

Für die neue Gesellschaft steht der Gemeinde das Recht zu, einen Gesellschafter zu ernennen, der wahrscheinlich auch in den Aufsichtsrat gewählt wird. Als Vertreter der Gemeinde St. Leon-Rot soll Dr. Eger der Vertreter sein. Er ist in seiner Funktion auch Leiter der Kläranlage und somit auch formal in der entscheidenden Position. Einstimmig angenommen

9. CDU Antrag Ausbau eines Feldweges in einen Fuß- und Radweg

Wieder einmal muss der Gemeinderat über ein kurzes Stück Radweg entscheiden. Wieder einmal fand im Vorfeld keinerlei Beratung oder Planung über den Nutzen des Radweges im Ortsnetz statt. Natürlich ist es schön, wenn zwei Punkte, die bisher nicht verbunden waren, nun durch einen direkten Weg verbunden werden. Ein Radweg sollte aber im Ortsnetz eingebunden sein und eine Versiegelung von Fläche nur unter Abwägung der Nachteile vorgenommen werden. Auch das Beleuchten von Feldern und Wiesen ist nicht naturverträglich. Wir haben daher erneut und wiederholt darum gebeten, dass unserem Vorschlag gefolgt wird und wir unser Ortsnetz an Radwegen gemeinsam entwickeln. Dann können neue Verbindungen geschaffen oder bestehende verbessert werden, wenn es im Netz einen Sinn macht. Wir haben vorgeschlagen, dass man den Gehweg in der Dietmat-Hopp-Str. und der Franziskusstr. durchgängig ausbaut, da dies der Weg ist, den die Schüler zum Hallenbad nehmen und nicht über den neuen Radweg. Auch halten wir das Stück von der Autobahnbrücke bis zur Straße An der Autobahn für überflüssig, da auf dem kurzen Weg zwei 90 Grad Kehren notwendig sind, während 50 Meter weiter eine direkte Verbindung besteht. Auch die Querungen der Straße An der Autobahn sind generell schlecht. Hier noch eine weitere zu schaffen, in so kurzem Abstand zur bestehenden Querung ist nicht zielführend. Aber das hängt natürlich damit zusammen, dass hier nicht an das Netz gedacht wird... Wenn man sich das Netz betrachtet, so ist nach unserer Sicht das Stück zwischen Franziskusstr. und neuem Jugendzentrum sinnvoll zu bauen, aber nicht zu beleuchten, da es keine Netzfunktion hat. Sinnvoll wäre in diesem Bereich die Schaffung einer Nord-Süd-Achse über den Kehrgraben auf Höhe der Skateranlage mit Anschluss an die Vereinsanlagen und dann den Anschluss an die Franziskusstr. In der Diskussion kam der fehlende Netznutzen mehrfach zur Sprache. Der Idee den Weg nur zu

schottern, konnten wir keinerlei Sympathie entgegen bringen. Gerade als Allwetter- und Ganzjahresradler, kann man solchen Wegen aber auch Garnichts abgewinnen. Eine Beleuchtung halten wir auch nicht für sinnvoll, da genug Licht aus der näheren Umgebung abstrahlt und dies aus unserer Sicht ausreicht. Leider wollte die CDU keine Verschiebung und Planung in einem Gesamtzusammenhang haben, sondern den Vorschlag abstimmen lassen. Zunächst wurde abgestimmt, ob grundsätzlich die Verbindung ausgebaut werden sollte. In der Abstimmung waren 14 dafür, 7 dagegen und es gab eine Enthaltung. Dann wurde abgestimmt, ob der Weg asphaltiert und mit Beleuchtung ausgebaut werden soll. Hier gab es 7 Ja bei 11 Nein und 4 Enthaltungen. Nun kam unsere Variante dran, asphaltiert aber ohne Beleuchtung (Leer-Rohre sollen aber gelegt werden) Hier gab es dann 9 Ja-Stimmen 7 Nein und 6 Enthaltungen. Somit hat sich unsere Variante am Ende durchgesetzt. (Über das Thema Lichtverschmutzung und Insektenschutz werden wir nochmals aufklären müssen)

10. Verschiedenes - nix

11. Wünsche und Anfragen – Aufgrund der aktuellen Lage verzichten die Fraktionen aktuell auf das Stellen von neuen Anträgen.